

Aus der Vorstandssitzung

6. Dezember 2000

Am Nikolausabend 2000 fand die letzte Sitzung des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer in diesem Jahr turnusmäßig statt.

Nach der Begrüßung durch den Herrn Präsidenten und der Protokollbestätigung der vergangenen Sitzung nahmen die aktuellen gesundheitspolitischen Probleme wieder den ersten Platz in der Diskussionsrunde ein.

Die Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens ist nach wie vor im Fluss, die Abwanderungen in die Betriebskrankenkassen stellen ein großes Problem dar und bringen den Gesetzgeber in Zugzwang. Die Einrichtung einer Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung an der Bundesärztekammer sollte nicht als übergeordnete Instanz über die Geschäftsstellen der Landesärztekammern verstanden werden.

Die Qualitätssicherung in Diagnostik und Therapie bleibt weiterhin in der Eigenverantwortung der Landesärztekammern.

Ein Dauerthema ist die Prävention im Gesundheitswesen.

Zwar steht Deutschland in der Diagnostik von Risikoerkrankungen in vorderster Reihe, jedoch in der Konsequenz einer gezielten Therapie liegt Deutschland hinten. Dies betrifft vor allem Erkrankungen wie Hyperlipidämie, Hochdruck, Adipositas etc. Die Gründe dafür sind viel-

schichtig, nicht zuletzt spielt wohl auch die Budgetierung eine Rolle.

In Vorbereitung des 104. Deutschen Ärztetages wurden Themen vom Vorstand der Bundesärztekammer erarbeitet.

Großen Raum nahm die Diskussion der Ausbeutung der Ärzteschaft, namentlich der jungen Ärzte ein. Der 104. Deutsche Ärztetag wird sich mit diesem Problem beschäftigen müssen, wie auch wieder mit der (Muster)-Weiterbildungsordnung, in welche maßgeblich die sächsischen Vorstellungen eingebracht werden sollen.

Weitere Themen sind Satzungsänderungen, die erneut anstehende Diskussion über die Stimmen-Gewichtung der Landesärztekammern im Vorstand der Bundesärztekammer. Die Einrichtung von Patienteninformationsstellen an den Kammern ist noch im Fluss. Umfang, Inhalt und Repräsentation sowie Darstellungsformen bedürfen noch ausführlicher Erörterungen. Dr. Günter Bartsch und Dr. Claus Vogel berichteten über die erfolgten Vertreterversammlungen der Landes-KV'en Sachsen und den Vertreterwahlen.

Ein Konsens von Sächsischer Landesärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen ist unerlässlich.

Dr. Kirsch berichtete über eine Tagung „Baustelle Krankenhaus – Abriss? – Umbau? – Neubau?“ in Hannover am 2. 6. 2000, welche namentlich im Hinblick auf ein DRG-orientiertes Entgeltsystem enorme Probleme für die

gesamte Krankenhausstruktur erkennt.

Noch sind die Entscheidungen offen, die finanziellen Probleme ungelöst.

Wie bei jeder Vorstandssitzung standen wieder mehrere berufspolitische Entscheidungen an. Es wurden Entscheidungen über die Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin getroffen, in Vorbereitung der 16. Tagung der Kreisärztekammervorsitzenden am 31. 3. 2001 die Themen erarbeitet.

Zum Schluss der Sitzung wurde von der kaufmännischen Geschäftsführung die Haushaltanspruchnahme per 31. 10. 2000 vorgestellt und vom Vorstand bestätigt. Die finanzielle Situation ist ausgeglichen. Die Ernennung eines Beauftragten der Sächsischen Landesärztekammer für Menschenrechtsfragen von Herrn Dr. med. Clemens Weiss, Mitglied des Vorstandes, wird begrüßt.

Zuständigkeit, Kompetenz und Zusammenarbeit mit anderen Gremien wie zum Beispiel „ai“ und „Ärzte ohne Grenzen“ werden noch ausgelotet und bestimmt.

Der Präsident beendete die Sitzung mit dem Dank an die Vorstandsmitglieder für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres und wünscht für das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel alles Gute, Gesundheit und ein gutes Gelingen.

Ende der Sitzung gegen 21.15 Uhr.

Dr. med. Clemens Weiss
Vorstandsmitglied